

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Kurs für Gesundheitspflege

Sunlicht-Institut für Haushaltungskunde <Mannheim>

Mannheim, [ca. 1915]

Durch den Nahrungsweg aufgenommene Gifte

[urn:nbn:de:bsz:31-106226](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-106226)

Vergiftungen.

Vergiftungen entstehen durch das Eindringen eines dem Organismus schädlichen Stoffes in den Körper. Die Eintrittspforte kann sein 1. der Verdauungsweg, 2. der Aftmungsweq, 3. die äußere Haut.

Die Gifte können entweder eine Schädigung der Schleimhaut des Eintrittsweges durch Verätzung herbeiführen, oder das Gift kann auch erst im Blut seine schädliche Wirkung entfalten. Die sofortige Hilfeleistung, schon ehe der Arzt zur Stelle ist, kann in vielen Fällen für die Rettung entscheidend sein, denn hier handelt es sich ganz besonders um schnelles, zweckmäßiges Handeln. Was geschehen muß, ist:

1. das Gift sobald wie möglich aus dem Körper herauszuschaffen,
2. die giftigen Stoffe möglichst unschädlich zu machen, indem man ihre Wirkung abstumpft oder das Gift so stark verdünnt, daß seine Wirkung abgeschwächt wird.

Durch den Nahrungsweg aufgenommene Gifte.

Bei den durch den Magen-Darmkanal in den Körper gelangten Giften Sorge man für ihre schnelle Entfernung durch Erbrechen. Als einfachstes Mittel dient von alters her der in den Mund tief eingeführte Finger oder ein weicher Gegenstand, mit dem man den Patienten im Rachen fixiert. Auch Trinken größerer Mengen warmen Wassers, Seifenwassers, Milch oder Oeles führt Erbrechen herbei. Dadurch wird zugleich der Giftstoff verdünnt. Nur bei der Phosphorvergiftung darf man keine fetthaltigen Flüssigkeiten wie Milch und Öl geben, weil dadurch die Wirkung dieses Giftes noch erhöht wird.

Ist schon längere Zeit, etwa 2 bis 3 Stunden, vergangen, bis Hilfe geleistet wird, so muß angenommen werden, daß das Gift den Magen vielleicht schon verlassen hat und sich im Darm befindet. Hier sind dann auch Abführmittel am Platze, wobei das Rizinusöl, außer bei Phosphorvergiftung, an erster Stelle zu nennen ist. Auch Darmspülungen können angewendet werden.

Ist das Gift dagegen schon in das Blut übergegangen, haben sich etwa schon Bewußtlosigkeit, Herzschwäche, Atemstörungen eingestellt, so verfare man, wie für Störungen des Herzens angegeben. Man hüte sich aber vor einer Vielgeschäftigkeit; Hauptsorge sei, den Arzt so schnell wie möglich zu benachrichtigen und ihn wissen zu lassen, um was es sich handelt,

damit nicht durch das Herbeischaffen geeigneter Medikamente erst nach Eintreffen des Arztes noch weitere kostbare Zeit verloren wird.

Wir nennen im folgenden jene Vergiftungen, die nicht selten im Leben aus Unvorsichtigkeit oder anderer Ursache vorkommen, und geben Anzeichen und Hilfe an:

Neßkali oder **Neßnatron**, siehe Laugenvergiftung.

Alkohol. Anzeichen: Anfangs Erregung, später Bewußtseinsstörung, Puls klein, Atmung verlangsamt; die Atemluft riecht stark nach Alkohol. Hilfe: Entfernung beengender Kleidung; Erbrechen anregen; starker Kaffee; evtl. künstliche Atmung.

Benzin, siehe Petroleumvergiftungen.

Fingerhut. Ursache: Unvorsichtiges Hantieren mit dem roten Fingerhut. (Blütezeit: Juli, August.) Anzeichen: Uebelfeit, Erbrechen, Schwindel, Herzklopfen, Sehstörungen. Hilfe: Erbrechen, Kaffee, heiße Getränke.

Fischvergiftung durch franke, vergiftete oder schon verdorbene Fische. (Anzeichen und Hilfe wie bei Fingerhut.)

Fleischvergiftung kommt zustande entweder durch den Genuß des Fleisches kranker Tiere oder durch verdorbenes Fleisch. Anzeichen: Leibweh, Durchfall, Erbrechen, Wadenkrämpfe, Benommenheit, Fieber. Hilfe: Erbrechen, Abführen, Darmspülung, Herzmittel wie Kaffee, Wärmezufuhr.

Grünspan. Anzeichen: Ausbrechen grüner Massen, Leibschmerzen, Krämpfe. Hilfe: Erbrechen, Herzmittel.

Laugen, z. B. Neßkali, Soda. Anzeichen: Kratzende Schmerzen im Speiseweg, Erbrechen, Bewußtseinsstörungen. Hilfe: Trinken großer Mengen von schwachen Säuren, z. B. verdünntem Essig, Zitronensaft, viel Wasser genügt auch schon, Milch, ölige Flüssigkeiten.

Lysol oder **Karbonsäurevergiftung**. Anzeichen: Schmerzen durch Reizung der Schleimhaut der Speisewege, Kopfschmerz, Schwindel, Bewußtlosigkeit. Hilfe: Erbrechen, Trinken von Milch, verdünntem Kalkwasser, Eiweißwasser oder dünnem Seifenwasser, Darmspülung, künstliche Atmung, Herzmittel wie Kaffee.

Maiglöckchen: Ähnliche Anzeichen und Hilfe wie bei Fingerhut. (Keine Maiglöckchenstengel in den Mund nehmen!)

Milch, durch zersetzte Milch. Anzeichen: Leibschmerzen, Durchfall, Kopfschmerz, Krämpfe. Hilfe wie bei Fleischvergiftung.

Muscheln wie Fleischvergiftung.